

## **Die Sirene**

Die Sirene säuselt durch die klare Nacht  
Ihre Stimme hält noch immer die betörend Macht  
Der Seemann fährt entlang den Rhein  
Als er sie hört frisst Liebe sich in ihn hinein

Ihre fesselnd Stimme  
Vernebelt alle seine Sinne  
Kein kluger Gedanke ist mehr zu fassen  
Fühlt er sich dennoch komplett gelassen

Das Leben zieht an ihm vorbei  
Keine Stimme je vernommen  
So schön und doch so einerlei  
Und so schnell in sein Herz gekrochen

Das Schwert des Damokles hängt über ihm  
Ihr Antlitz derweil zu intim  
Auf der Klippe sitzt die schöne Maid  
Zum Speisen macht sie sich bereit

© **Prometheus**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)